

Lektion 05-02-2024

Sabbat Nachmittag, 27. April: Glaube allen Widrigkeiten zum Trotz

In Jahrhunderten der Verfolgung, des Kampfes und der Dunkelheit hat Gott seine Gemeinde erhalten. Kein Schatten fiel auf sie, ohne daß Gott nicht Vorsorge getroffen hatte. Keine widerstrebende Macht erhob sich gegen Gottes Gemeinde, mit der der Herr nicht gerechnet hatte. Alles traf so ein, wie er es vorhergesagt hatte. Er hat seine Gemeinde nicht verlassen, sondern alles, was geschehen würde, durch das prophetische Wort angekündigt. Was immer sein Geist den Propheten vorauszusagen eingab, erfüllte sich auch. Sein Gesetz ist mit seinem Thron verbunden, und keine böse Macht kann es zerstören. Gott selbst vermittelt die Wahrheit und wacht über sie. Sie wird über allen Widerstreit siegen.

Das Wirken der Apostel, Seite 11

Gott ruft nach standhaften Männern und Frauen, die genau wissen, was sie wollen, auf die man sich in Zeiten der Gefahr und Anfechtung verlassen kann, die in der Wahrheit so fest verwurzelt und gegründet sind wie die ewigen Hügel; Männer und Frauen, die weder nach rechts noch nach links schwanken, sondern sich unbeirrbar vorwärts bewegen und stets auf der rechten Seite gefunden werden. ...

Wir müssen näher zu Gott kommen, uns selbst in ein engeres Verhältnis zum Himmel bringen und die Grundsätze des göttlichen Gesetzes auch in den unbedeutendsten Handlungen unseres täglichen Lebens anwenden, um geistlich gesund zu sein.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seiten 85-86

Reformer sind keine Zerstörer. Sie werden niemals danach trachten, Menschen, die nicht mit ihren Plänen übereinstimmen, zu verderben oder sie gleichzuschalten. Reformer müssen vorangehen, sie dürfen nicht zurückweichen. Sie müssen entschieden, fest entschlossen und unentwegt sein; doch darf ihre Festigkeit nicht in Herrschsucht ausarten. Gott will, daß alle, die ihm dienen, in den Grundsätzen fest wie ein Fels sind, dabei aber sanftmütig und von Herzen demütig, wie Christus es war. Wenn sie in Christus bleiben, können sie das Werk verrichten, das er tun würde, wäre er an ihrer Stelle. Ein ungehobelter, richtender Geist ist zum Heldentum in den Reformen der heutigen Zeit nicht erforderlich. Jede selbstsüchtige Methode im Dienste Gottes ist ihm ein Gräuel.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 155

Wir sollen nicht darüber nachdenken, ob wir wertgeschätzt werden oder nicht. Darum brauchen wir uns nicht zu kümmern. Schaut einfach auf Christus, wie er gewirkt hat. . .

Haltet euch an das Wort. Lebt das Wort. Verkündet das Wort, wie ihr es in der Vergangenheit getan habt. Der Herr Jesus hat euch die Verheißung seiner Gegenwart gegeben. Nehmt sie an und schätzt sie. Weder ihr noch ich können ermessen, wie sehr wir die Selbstverleugnung und die Selbstaufopferung unseres Gottes für unsere Erlösung würdigen sollten.

Es bedarf jeglichen Glaubens, Gebete auch unter Tränen, die der Mensch erbringen kann, um die Arbeit aufzunehmen. Unser Auftrag lautet: Nehmt das Kreuz auf euch und tragt es wie Jesus, indem ihr immer nach demselben Geist strebt, der Jesus dazu brachte, sich nach der von ihm erwarteten Leidenstaufe am Kreuz zu richten.

This Day With God, Seite 49

Sonntag, 28. April: Allein Gottes Wort

Als der edle und beredete Stephanus auf Anstiften des Hohen Rats hin gesteinigt wurde, schadete dies der Sache des Evangeliums nicht. Der himmlische Glanz, der sein Antlitz verklärte, das göttliche Mitleid seines Sterbegebets wirkten sich als überwältigende Kraft im Herzen des verblendeten Ratsmitgliedes aus, das der Hinrichtung beiwohnte. Saulus, der verfolgende Pharisäer, wurde das erwählte Rüstzeug, den Namen Christi „vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel“ (Apostelgeschichte 9,15) zu tragen. ... Durch die Bemühungen des Teufels den unvergänglichen Samen zu vernichten, wird das Wort Gottes, das da ewiglich bleibt, in die Herzen der Menschen gesenkt. (1.Petrus 1,23) Durch Schmähungen und Verfolgungen der Kinder Gottes wird Jesu Name verherrlicht, und Seelen werden gerettet.

Das bessere Leben, Seite 31

Die unfehlbare Autorität und Macht der Heiligen Schrift als Richtschnur des Glaubens und des Wandels war der große, von diesen Reformatoren aufgestellte Grundsatz, den auch die Waldenser, den Wiclif, Jan Hus, Luther, Zwingli und ihre Mitarbeiter hochgehalten hatten. ... Die Bibel war ihnen Autorität, und mit ihren Lehren prüften sie alle Lehrsätze und Ansprüche. Der Glaube an Gott und sein Wort stärkte diese heiligen Männer, als ihr Leben auf dem Scheiterhaufen endete. „Sei guten Mutes“, rief Latimer seinem Leidensgefährten zu, als die Flammen begannen, ihre Stimme zum Schweigen zu bringen, „wir werden heute durch Gottes Gnade ein Licht in England anzünden, das, wie ich hoffe, nie ausgelöscht werden wird.“ (»Works of Hugh Latimer«, Bd. I, S. 13)

Der große Kampf, Seite 249

Wir alle brauchen einen Führer, um die vielen schwierigen Stellen des Lebens zu bewältigen, genauso wie der Seemann einen Lotsen über die Sandbank oder den felsigen Fluss braucht.

Der Seemann, der Seekarte und Kompass besitzt und es dennoch ablehnt, sie zu benutzen, ist dafür verantwortlich, dass er das Leben der Menschen an Bord seines Schiffes in Gefahr bringt. Das Schiff kann durch seine Nachlässigkeit verloren gehen. Wir haben einen Wegweiser, und zwar das Wort Gottes, und es ist unentschuldig, wenn wir den Weg zum Himmel verfehlen, denn uns wurde eine klare Wegbeschreibung gegeben.

Die Bibel gibt uns einen vollkommenen Maßstab für den Charakter; sie ist ein unfehlbarer Führer unter allen Umständen, sogar bis zum Ende der Lebensreise.

My Life Today, Seite 25

Jesus sagt von der Schrift des Alten Bundes wieviel mehr gilt dasselbe von der des Neuen: „*Sie ist's, die von mir zeuget*“, von ihm, dem Erlöser, in dem sich alle unsere Hoffnungen auf ein ewiges Leben vereinigen. (Johannes 5,39) Ja, die ganze Heilige Schrift redet von Christus. Von dem ersten Bericht der Schöpfung an, ... bis zu der Schlußverheißung „*Siehe, ich komme bald*“ (Offenbarung 22,12) lesen wir von seinen Werken und hören ihm zu. Wenn ihr den Heiland Jesus Christus kennenlernen wollt, dann forschet in der Heiligen Schrift!

Erfüllt eure Herzen mit den Worten Gottes. Sie sind das lebendige Wasser, das euren brennenden Durst löscht; sie sind das lebendige Brot vom Himmel.

Der Weg zu Christus, Seiten 63-64

Montag, 29. April: Gottes Wort weitergeben

Die Aussaat des Evangeliumssamens wird nicht aufgehen, wenn nicht der Tau des Himmels ihn zum Leben erweckt. Ehe eins der neutestamentlichen Bücher geschrieben war, ehe eine Predigt nach der Himmelfahrt Christi gehalten wurde, kam der Heilige Geist auf die betenden Apostel, so daß selbst ihre Feinde sagen mußten: „*Ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre.*“ (Apostelgeschichte 5,28)

Das Leben Jesu, Seite 670

Groß wird im Himmel die Belohnung derjenigen sein, die trotz Verfolgungen und Schmähungen für Christus zeugten. Während die Menschen nach irdischen Gütern trachten, weist Jesus sie auf die himmlische Belohnung hin. Aber er verlegt sie nicht ganz in das zukünftige Leben, sie wird schon hier ausgeteilt. Vor alters her erschien der Herr dem Abraham und sagte: „*Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.*“ (1.Mose 15,1) Das ist die Belohnung aller, die Christus nachfolgen. Sie sollen zu Gott dem Herrn, „*in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis*“, in dem „*die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*“ wohnt, (Kolosser 2,3.9) in eine gar innige Beziehung treten, sollen ihn in dem Maß besitzen, wie das Herz sich all seiner Güte empfänglich zeigt; ja, sie sollen seine Liebe und Macht erfahren, den unausforschbaren Reichtum Christi besitzen, immer mehr begreifen, „*welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle*“, (Epheser 3,18.19) und „*das ist das Erbteil der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit kommt von mir, spricht der Herr*“. (Jesaja 54,17)

Das bessere Leben, Seite 32

„In Israels eigener Sprache [sagte Tyndale] erschollen die Psalmen im Tempel des Herrn, und das Evangelium sollte unter uns nicht reden dürfen in der Sprache Englands? Die Kirche sollte weniger Licht haben jetzt im hohen Mittag als ehemals in den ersten Stunden der Dämmerung? Das Neue Testament muß in der Volkssprache gelesen werden können.“ (D'Aubigné, »Geschichte der Reformation«, 18.Buch, 4.Abschnitt) ...

Durch die Verfolgung aus der Heimat vertrieben, ging er nach London und arbeitete dort eine Zeitlang ungestört. Aber wiederum zwang ihn die Gewalttätigkeit der Päpstlichen zur Flucht. Ganz England schien ihm verschlossen zu sein, und er entschied sich, in Deutschland Zuflucht zu suchen. Hier begann er das englische Neue Testament zu drucken. Zweimal wurde sein Vorhaben aufgehalten; und wenn es ihm verboten wurde, in einer Stadt zu drucken, ging er in eine andere. Schließlich kam er nach Worms, wo Luther wenige Jahre zuvor das Evangelium vor dem Reichstag verteidigt hatte. In jener alten Stadt lebten viele Freunde der Reformation, und Tyndale setzte dort sein Werk ohne weitere Behinderungen fort. Dreitausend Exemplare des Neuen Testaments waren bald fertig, und eine neue Auflage folgte noch im selben Jahre.

Mit großem Eifer und unermüdlicher Ausdauer führte er seine Arbeit fort. Obwohl die englischen Behörden ihre Häfen mit größter Wachsamkeit hüteten, gelangte das Wort Gottes auf verschiedene Weise heimlich nach London. Von dort aus wurde es über das ganze Land verbreitet. Die Päpstlichen suchten die Wahrheit zu unterdrücken, aber vergebens.

Der große Kampf, Seiten 247-248

Dienstag, 30. April: Vom Heiligen Geist erleuchtet

Wer sich mit der Bibel beschäftigt, sollte wissen, daß er mit der Geisteshaltung eines Lernenden an sie herantreten muß. Uns obliegt es, ihre Seiten zu durchforschen, nicht etwa nach Beweisen, die unsere Ansichten stützen, sondern um zu erfahren, was Gott sagt.

Eine wahre Bibelerkenntnis vermittelt nur jener Geist, der auch das Wort gab. Um dieses Wissen zu erlangen, müssen wir danach leben. Wir haben allem zu gehorchen, was Gottes Wort befiehlt; alles, was es verheißt, dürfen wir beanspruchen. Das darin vorgezeichnete Leben ist es, das wir in seiner Kraft leben sollen. Nur wer sich so zur Heiligen Schrift stellt, kann sie mit Nutzen durchforschen.

Erziehung, Seite 174

Gott vertraute die Niederschrift seines göttlich inspirierten Wortes sterblichen Männern an. Dieses in den Büchern des Alten und Neuen Testaments aufbewahrte Wort ist der Leitfaden für die Bewohner einer gefallenen Welt. Er wurde ihnen anvertraut, damit keiner, der darin studiert und den Weisungen folgt, den Weg zum Himmel verfehlt.

Diejenigen, die die vermeintlichen kritischen Stellen der Schrift dadurch bereinigen wollen, daß sie nach ihrem begrenzten Wissen festlegen, was inspiriert ist und was nicht, sollten ihr Angesicht besser verhüllen wie es Elia tat, als er das stille, sanfte Sausen vernahm. Sie befinden sich nämlich in der Gegenwart Gottes und der heiligen Engel, die seit alten Zeiten den Menschen Licht und Erkenntnis brachten und ihnen mitteilten, was sie tun sollten und was nicht. Sie haben ihnen nach und nach in Symbolen und Zeichen und Bildern Szenen von großer Bedeutung offenbart. ...

[M]öge sich niemand mit der Kritik an der Bibel beschäftigen. Satan möchte gern, daß ihr euch damit befaßt. Aber der Herr hat euch ein solches Werk nicht aufgetragen.

Die Menschen sollten Gott die Überwachung seines Wortes, seiner lebendigen Weisungen, überlassen, wie es in früheren Zeiten auch war.

Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seiten 13-15

Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein; denn er ist der einzige erfolgreiche Lehrer der göttlichen Wahrheit. Nur wenn die Kraft des Geistes das Wort der Wahrheit in die Herzen senkt, wird es das Gewissen wecken und das Leben umgestalten. Ein Mensch kann fähig sein, das Wort Gottes buchstabengetreu mitzuteilen, er kann mit allen seinen Geboten und Verheißungen vertraut sein; doch wenn der Heilige Geist die Wahrheit nicht fest gründet, wird keine Seele auf den „*Eckstein*“ fallen und daran „*zerschellen*“. (Lukas 20,17.18) Weder ein hohes Maß an Bildung noch irdische Vorteile, wie groß sie auch sein mögen, können den Menschen ohne die Mitwirkung des Geistes Gottes zum Lichtträger machen.

Das Leben Jesu, Seite 670

Mittwoch, 1. Mai: Allein Christus ... allein Gnade

Im Garten Gethsemane litt Christus an des Menschen Statt, und die menschliche Natur des Sohnes Gottes wankte unter der schrecklichen Qual der Sündenschuld, bis von seinen fahlen, zitternden Lippen der Leidensruf ertönte: „*Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir*“, doch wenn es keinen anderen Weg gibt, den gefallenen Menschen zu retten, dann „*doch nicht wie ich will, sondern wie du willst*“. Die menschliche Natur wäre dann und dort unter der Schreckensqual des Eindrucks der Sünde gestorben, hätte nicht ein Engel vom Himmel ihn gestärkt, die Leiden zu tragen.

Die Macht, welche die vergeltende Gerechtigkeit dem Stellvertreter und Bürgen des Menschen zufügte, war auch die Macht, die den stützte und aufrechterhielt, der unter der gewaltigen Last des Zornes litt, der die sündige Welt heimgesucht hätte. Christus litt den Tod, der den Übertretern des Gesetzes Gottes angesagt worden war. (Bibelkommentar, Seite 278)

SDA Bible Commentary, Band 5, Seite 1103

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben. Der Herr möchte, dass alle, die seine Gnade annehmen, ihm ganz vertrauen. Er fordert uns auf, reinen, einfachen Glauben zu üben und ihm zu vertrauen, ohne zu fragen, welche Belohnung wir erhalten werden. Indem wir mit ganzem Herzen in seinem Dienst arbeiten, zeigen wir, dass wir ihm völlig vertrauen, dass er gerecht richten wird.

In der Schilderung der Gerichtsszene, in der die Gerechten ihre Belohnung bekommen und die Gottlosen verurteilt werden, fragen die Gerechten, was sie getan haben, um eine solche Belohnung zu erhalten. Ja, sie haben einen lebendigen Glauben an Christus bewahrt. Sie waren von seinem Geist durchdrungen, so dass sie dem Herrn in der Person seiner Heiligen ganz selbstverständlich dienten, wie es sich eben ergab und dafür belohnt werden. Doch ihre Absicht bestand nicht darin, dafür belohnt zu werden. Sie betrachteten es als die höchste Ehre, so arbeiten zu dürfen, wie Christus gearbeitet hat. Was sie taten, geschah aus Liebe zu Christus und zu ihren Mitmenschen, und er, der sich mit der leidenden Menschheit identifiziert hat, erkennt diese Taten des Mitgefühls und der Liebe, als ob sie für ihn getan worden wären.

Lift Him Up, Seite 343

Das hochzeitliche Kleid ... stellt den reinen, fleckenlosen Charakter dar, den Christi wahre Nachfolger besitzen werden. Der Gemeinde ist gegeben, „*sich anzutun mit schönem reinem Leinen*“, „*die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe*“. „*Die köstliche Leinwand aber*“, erklärt die Schrift, „*ist die Gerechtigkeit der Heiligen*“, (Offenbarung 19,8; Epheser 5,27) denn die Gerechtigkeit Christi, sein in jeder Weise untadeliger Charakter, wird durch den Glauben all denen verliehen, die Jesus als ihren persönlichen Heiland annehmen.

Christi Gleichnisse, Seite 222

Donnerstag, 2. Mai: Gehorsam, die Frucht des Glaubens

Da das Gesetz des Herrn vollkommen, mithin unwandelbar ist, vermag der sündige Mensch aus sich nicht die Höhe seiner Forderungen zu erklimmen. Hier nun griff Jesus als Erlöser ein. Seine Aufgabe bestand darin, den Menschen der göttlichen Natur teilhaftig zu machen, zwischen ihm und dem himmlischen Gesetz den Einklang herzustellen. Wenn wir unsere Sünden lassen und Christus als Heiland aufnehmen, wird das Gesetz erhöht. Der Apostel Paulus stellte die Frage: „*Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf.*“ (Römer 3,31)

Die Verheißung des Neuen Bundes lautet: „*Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben.*“ (Hebräer 10,16) Während die Vorbilder, die auf Christus als das Lamm Gottes hinwiesen, mit seinem Tod verschwinden sollten, sind die Grundlagen der Gerechtigkeit, die in den Zehn Geboten sinnfälligen Ausdruck finden, so unveränderlich wie der ewige Stuhl Gottes. Nicht ein Gebot ist für ungültig erklärt worden, nicht ein Jota, nicht ein Tüffel verändert worden. Die Grundsätze, die der Mensch im Paradies als Lebensgesetz kennenlernte, werden unverändert auch im wiederhergestellten Paradies bestehen. Wenn die Erde wie-

der als Garten Eden erblühen wird, werden alle, denen Gottes Sonne scheint, seinem Liebesgesetz gehorchen.

Das bessere Leben, Seite 45

Die Reinheit und die Heiligkeit des Lebens Jesu, wie es im Wort Gottes beschrieben ist, hat mehr Kraft, den Charakter zu formen und zu verwandeln, als alle Anstrengungen, die unternommen werden, um die Sünden und Verbrechen der Menschen und ihre sicheren Folgen zu beschreiben. Ein steter Blick auf den am Kreuz erhöhten Erlöser wird mehr dazu beitragen, den Geist und das Herz von jeder Verunreinigung zu reinigen, als alle wissenschaftlichen Ratschläge der klügsten Menschen.

Vor dem Kreuz erkennt der sündige Mensch, wie wenig er Christus ähnlich ist. Wenn er die schrecklichen Folgen seiner Übertretung sieht, hasst er die Sünde, die er begangen hat, und klammert sich im lebendigen Glauben an Jesus. Er beurteilt nun seinen Zustand der Unreinheit im Licht der Gegenwart Gottes und der himmlischen Gerechtigkeit. Er hat sie am Maßstab des Kreuzes gemessen. Er hat sie in den Waagen des Heiligtums gewogen. Die Reinheit Christi hat ihm seine eigene Unreinheit in ihren widerwärtigsten Formen offenbart. Er wendet sich von der schändlichen Sünde ab; er schaut auf Jesus und lebt.

Lift Him Up, Seite 297

Unter etlichen scheint das Gefühl vorzuherrschen, daß sie erst eine Prüfungszeit bestehen und dem Herrn beweisen müssen, daß sie sich geändert haben, ehe sie um seine Segnungen bitten können; aber sie dürfen sich gerade jetzt an ihn wenden. Sie haben die Gnade Christi und seinen Geist in ihren Fehlern nötig, sonst könnten sie der Sünde nicht widerstehen. Gerade wie wir sind, sündhaft, hilflos, abhängig, sollen wir zu Jesus kommen. Mit all unserer Schwachheit, Torheit und Sündhaftigkeit dürfen wir vor ihm erscheinen und ihm reuig zu Füßen fallen. Dann umfängt er uns mit den Armen seiner Liebe, verbindet unsere Wunden und reinigt uns von aller Unreinheit. ...

Niemand ist so sündig, daß er nicht Kraft, Gerechtigkeit und Reinheit in Jesus finden könnte, der für alle gestorben ist. Christus will die sündenbefleckten Kleider von ihnen nehmen und ihnen die weißen Kleider der Gerechtigkeit geben; er will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er lebe.

Der Weg zu Christus, Seite 37

Freitag, 3. Mai: Weiterführendes Studium

Nur Englisch: Sons and Daughters of God, „*Rejoices the Heart and Enlightens the Eyes*“, Seite 45; Lift Him Up, „*Our Merciful and Faithful High Priest*“, Seite 345.